

## OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg

Ausnahmsweise Samstag, den 11.8.2012 starten Hella und ich nach Schönsee, dem Knotenpunkt vom Oberpfälzer Wald, Böhmerwald und Bayerischen Wald. Wir sind später dran, denn die Vorführung des Pascher „Die Nacht der langen Schatten“ erfolgt am „Eulenberg“ um 20 Uhr, außerdem hatte Hella noch Nachtschicht und musste ausschlafen. Ich suche den Einstieg oberhalb, stelle jedoch fest, dass der Weg stracks nach Böhmen führt und dazu habe ich kein Kartenmaterial dabei. So habe ich unser Auto hier oben geparkt.

Wir verschaffen uns einen ersten Überblick von den Zuschauerrängen und vom „Bergweberhaus“, das zur Kulisse und als Handwerker - und Schmankerl - Stube dient.

<http://www.am-eulenberg.de>

Im Hauptgebäude werden später Kaffee und Kühle zubereitet und finden Gäste Platz. Zwei Frauen in der Nähstube zeigen das alte Handwerk. Im Stall nebenan sind ebenfalls Tischgarnituren für weitere Gäste vorhanden. Die zahlreichen Buden bieten auf dem Rundweg durch den Grenzwald Köstlichkeiten aus der Böhmerwaldregion. Der quer stehende Stodl ist für die Schauspieler bestimmt. Nebenan wird ein Schmied seine Künste zeigen.



Der alljährliche Weihnachtszauber findet in der 2ten Adventswoche statt.

Heimatgemeinde Plöss gegr. im Jahre 1606 mit Wenzelsdorf, Rappauf, Strasshütte, Dorfmühle u. Zankmühle.

Niemand kann so ganz ermessen  
was uns das Schicksal angetan  
Nie werden wir den Tag vergessen,  
als man uns die Heimat nahm.

*Schönsee*

*Errichtet 1990*

Zunächst orientieren wir uns und Hella bestimmt die Route auf dem Böhmerwaldweg(E6)  zum Böhmerwaldturm.



Parkplatz am Eulenberg



Die Naturbühne



Das Bergweberhaus



Sudetendeutsches Denkmal



Grenze bei Friedrichshäng

## OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg

Die sudetendeutsche Bevölkerung geht auf die Zeit des Erfolgskrieges nach Kaiser Karl VI zurück. Der Preußische Kaiser Friedrich II und Maria Theresia kämpften erbittert um Schlesien(1740-48). Nach dem ersten Weltkrieg entsteht aus Böhmen und Mähren 1918 die Tschechische Republik. Die Böhmen Deutschen werden aus dem Land vertrieben. Orte wie Wenzelsdorf werden niedergebrannt und die Bewohner bauen sich eine neue Heimat auf der „Bügellohe“ auf.

Auf dem 896m hohen Grenzberg neben den Weingartnerfels(898m ü NN) steht der Böhmerwaldturm. Ich zähle die 140 Stufen bis zum Aussichtspodest und genieße den Blick in die ferne waldreiche Landschaft nach Böhmen. Hella wartet einstweilen unten auf der Bank zwischen den mächtigen Stelzen des Turms und erholt sich von dem letzten steilen Aufstieg.

Hier über den Berg verläuft die „Europäische Hauptwasserscheide von Elbe und Donau“. Hella drängt mich, so dass vergessen wurde den nur 500m entfernten verfallenen Grenzort „Bügellohe“ einen Besuch abzustatten. Besser vielleicht wieder einmal eine grenzüberschreitende Tour zu unternehmen, wenn das Museum im umgestalteten „Fleischhackerhaus“ fertig ist. Der Pascherverein unternimmt Führungen über den historischen Handelsweg nach Böhmen und der legendären Sautreibergasse.

### Fernblick vom Böhmerwaldturm



Am Fuße des ergrauten Vater Reichenstein entspross ein Jüngling stolz aus dem Geborgenem, im Lichterschein eingeschweißt im Fels, trotz widerstehend jedem Sturm ragt mächtig über die Wälder, als Böhmerwaldaussichtsturm.

Zur Heimat hin, durch Blicke nur wir sind gebunden hat mancher seine Heimatstadt, sein Heimatdörflein schon gefunden, Fenster allen, zur Heimat hin soll er bleiben, die schmerzlich ohne Habe, von zu Hause mussten scheiden.



Die „Sautreibergasse“



Der „Böhmerwaldturm“



Wasserscheide

# OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg

Sehnend sitze ich hier  
und hefte das Aug' in die Ferne  
dort wo des Himmels Blau sanft  
sich mit den Bergen vermischt,  
dämmert das freundliche Land  
der verlassenen Heimat herüber.

Dortan der neblige Streif  
o, ich kenne ihn gut  
dort ist hochaufragend der Wald  
der die Heimat beginnt

Glänzendes Jugendland,  
wär ich doch wieder in dir !  
O, es war so schön.

da der Baum, worunter ich spielte  
schön, da des Vaters Haus  
schön, da das heimische Tal  
meine Welt war.

Nie unwölkte  
sich damals mein Himmel,  
immer war mir der Tag,  
immer der Abend schön.

Damals konnte nicht Gram noch  
die unbefangene Seele,  
Frohsinn tönnte das Spiel,  
tönen die Berge zurück.  
Hier im fremden Land  
werde ich nimmermehr glücklich

Quelle: *Tafel mit Gedicht von Adalbert Stifter*

Die Böhmerwaldberge liegen in atemberaubender Schönheit vor uns.

Die kleinen Nelken sind in der denaturalisierten Landschaft in den Gräsern am Wegrand zu bestaunen. Schon lange sind hier die letzten Bewohner verschwunden und die Magerrasen noch vorhanden.

Dieser Baumstumpf zeigt uns den verwegenen Pfad hinab in den Ort „Stadlern“.

Nach Stadlern sind es 1,7 km und in das „Charlottental“ 4,9 km.



Die verlassene Heimat



Der hoch aufragende Wald



Glänzendes Jugendland



„Karthäuser Nelken“



## OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg



Zur Burgruine „Reichenstein“ müssen wir noch ca. 20m auf 878m ü NN hochsteigen. Es steht nur noch der Bergfried und das Gelände ist wegen Baufälligkeit und Renovierung nicht betretbar. Die Mauer ist gespickt mit spitzen Steinen, die



Ein dürre Baum und ein einsames Marterl zwingt uns zum Verweilen.



### Der Hochfels – eine herausragende Gneis - Rippe



Das Naturschutzgebiet besteht aus einzelnen Blöcken oder aus einem mit Heide bedeckten Gneisblockfeld. Diese in einem Meer im Gebiet des Moldanubikum (Gebiet zwischen Moldau und Donau) abgelagerten Sedimentgesteine und Vulkanite, dringen im Präkambrium zunächst in die Tiefe, werden bei hohen Temperaturen durch Metamorphose verändert und steigen dann wieder durch die variskische Faltenbildung an die Oberfläche, wo sie durch Frost und Erosion zersprengt werden.



Dieses liebevoll restaurierte kleine Haus fällt uns in „Sradlern“ auf. Das dreistöckige Taubenhaus gibt dem Häuschen den zusätzlichen Touch.



Ein Schmuckkästchen

## OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg

Der Ort Stadlern besticht durch seinen Dorfplatz, den filigrane geschnitzten Maibaum und der gotischen Kirche „Maria Himmelfahrt“.



Hella hatte Nachtschicht und war sehr ausgelaugt; kurzum mit ihren Kräften am Ende. Ich habe sie gebeten auf einer Bank nieder zu sitzen und zu schlafen, bis ich derweilen in ca. 1,5 Std. mit dem Auto vorbeikomme und sie abhole. Das Gequängel war gross. Es sollten noch 6,5 km zum Eulenberg sein.

Einige schöne Marterl durfte ich auf meinem Anstieg noch betrachten, bevor ich endlich aus dem Wald heraus komme und der herrliche Blick nach „Dietersdorf“ frei liegt.



In der Gastwirtschaft will mir der Wirt einreden, dass es nur noch ca. 2 km zum Eulenberg sind. Ich ziehe es vor, einen jungen Einheimischen zu fragen, ob er mich dorthin bringt.

Der junge aufgeschlossene Mann bringt nicht nur mich, sondern auch Hella zurück zum Eulenberg. Aus dem Gespräch erfahren wir, dass sein Onkel hier bei der Feuerwehr Dienst tut als Parkplatzzeiger. Na ja bei solch einem Fest wird jeder Einheimische eingespannt.

Wir interessieren uns für handwerklich gemachte Holzschuhe.

Ein altes Handwerk ist das Dengeln der Sensen und Sichel. Dieser Mann hat sein Handwerk elektrifiziert; er zeigt uns, wie er mit Federn und einer Bohrmaschine seinen Arbeitsplatz auf Halbbautomatik umgestellt hat.

Die Verbindung vom „Bergweber Haus“ zum Gehöft auf der „Büggellohe“ wird durch alte Traditionen geschaffen. Vor Beginn des Festspiels und in den Pausen ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Dazu gibt es hautnahen Kontakt mit den Schauspielern und historisch gekleideten Statisten. Der freundliche Herr allein im Nebenzimmer verrät mir auf meine Frage, ob er der Indentant des Stücks ist oder wen er denn verkörpert, dass er der „Pascher Hauptmann der bayerischen Seite“ ist.



Haus „Reichenstein“



Blick auf Dietersdorf



Der Holzschuhschnitzer



Der Dengelmann



Ein „Schmuggler Hauptmann“ ►

# OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg

Während ich mich über die Gegebenheiten um den Theaterplatz informiere, hat Hella schon unsere Plätze bezogen. Eine wärmende Decke und Kaffee in der Thermoskanne bringt sie von zu Hause mit.



Die Naturtribüne

## Das Treiben am Eulenberg



▲ „Knieküchla“ und „Zwetschkuchen“

◀ Das Handwerk des „Klöppln“



◀◀ „Buttern“  
◀ „Schneidern“  
„Geschickte Hände“ ▶  
„Das Pascherbier“ ▶



„Die Backstube“



◀ „Ein Schmied bei der Arbeit“

„Brotzeit im Pferdestall“ ▶



# OPF - 2\_2012 Der Böhmerwaldturm, Burgruine Reichenstein, der Hochfels und der Pascher oder die Nacht der langen Schatten am Eulenberg

## Die Aufführung



Der Pascher ist für uns das schönste Freilichtfestspiel 2012. Uns gefallen die netten Leute und die herrliche Umgebung mit der tief bewegten Geschichte der vertriebenen Sudetendeutschen Landsmannschaft, aber auch die kulinarischen Genüsse davor in den Pausen. Diese Aufführung ist ein Muss für alle Festspielbegeisterten. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass sich Wandern und Festspiele oder Besichtigungen in einmaliger Weise verbinden lassen.